



Weiterbildung Psychosoziale Onkologie



Vertiefungsseminare 2. Halbjahr 2023

in Präsenz und
Online



Hintergrund

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie (dapo) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind.

Die Vertiefungsseminare ergänzen dieses Angebot, um dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkologen*innen sowie mittelbar zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatient*innen zu leisten.

Die Online-Vertiefungsseminare haben einen eigenen technischen Support während des kompletten Seminars, inkl. ZOOM-Coaching vor Beginn.

Veranstalter

Verantwortlich für die Organisation sowie wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Vorstand: Prof. Dr. Joachim Weis (Freiburg), Gabriele Blettner (Wiesbaden), Dr. rer. med. Antje Lehmann-Lau (Leipzig).

Kooperationspartner

Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (PSO)

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)

Fortbildungspunkte

Die Akkreditierung erfolgt durch die jeweilige Psychotherapeuten- oder Ärztekammer. Die Kammern erkennen die Akkreditierungen gegenseitig an.

Bildnachweis: Adobe Stock
Alle Angaben unter Vorbehalt
Stand: 17.05.23

Kosten (pro Seminar)

280 € pro Online-Seminar (12 Unterrichtseinheiten)
390 € pro Präsenz-Seminar (14 Unterrichtseinheiten, inkl. Pausenverpflegung)

Zugangsvoraussetzungen

Teilnehmen können Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Klinikseelsorger*innen und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit entsprechendem Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatient*innen.

Anmeldung

Anmeldungen sind über die WPO-Homepage bis 4 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

Stornierung

Die schriftliche Abmeldung ist bis 28 Tage (4 Wochen) vor dem Seminar möglich. Die Stornogebühr beträgt 50 €. Bei späterer Absage fallen die vollen Gebühren an.

Weitere WPO-Angebote

Bitte beachten Sie auch unsere einjährigen **PT- und IC-Curricula** zum Erwerb des Zertifikats Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG).

Nutzen Sie das Angebot unseres WPO-Newsletters, für den Sie sich über unsere Homepage anmelden können.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie
Univ.-Klinikum HD
Sektion Psychoonkologie
Im Neuenheimer Feld 110
69120 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19 info@wpo-ev.de
Fax 0 62 21/56 33 510 www.wpo-ev.de

VS23-6: Systemische Familienmedizin - Therapie und Beratung von Krebskranken und Angehörigen

07. – 08.07.2023

Freiburg: www.caritas-tagungszentrum.de

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmende



Werner Geiges

Dr. med., Facharzt für Innere Med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapie-Praxis Freiburg

Ziel dieses Kurses ist die Vermittlung systemischer Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten für Therapie und Beratung von Krebskranken und ihren Angehörigen.

Themen und Inhalte:

- Familienmedizinische Perspektiven und das biopsychosoziale Krankheitsmodell
- Familie als belastetes System und als Ressource
- Diagnostische Zugänge: u.a. Genogramm, Lebenszyklus, Familienstruktur-Modelle, familiäre Krankheits-theorien und familiäre Wertvorstellungen, Familien-geschichte und Familienmythen
- Kinder kranker Eltern
- Kranke Kinder und ihre Familien
- Auswirkungen schwerer oder chronischer Erkrank-ungen auf die Partnerschaft

Die Inhalte werden in Kurzvorträgen, Übungen, Rollen-spielen, Skulpturarbeit, Selbsterfahrung, Falldemonstra-tionen und anhand von Fallbeispielen aus dem eigenen Arbeitskontext der Teilnehmer*innen vermittelt.

VS23-7: Körpertherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

08. – 09.09.2023

Münster: www.drk-bildungsinstitut.de/tagungshotel

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

14 Unterrichtseinheiten, max. 18 Teilnehmende



Bernhard Kleining

Dipl.-Psych., Psychologi-scher Psychotherapeut, Psychoonkologe (WPO/DKG), Psychotherapeuti-sche Praxis, Osnabrück

Der Körper von Krebspatient*innen ist durch die Krank-heit verletzt. Medizinische Behandlungen wie OP, Chemo-therapie und Bestrahlung haben ihre Spuren hinterlassen. Wie können wir Patient*innen helfen, auf körperlichem Gebiet neue und hilfreiche Erfahrungen zu machen und eigene Ressourcen wieder zu entdecken, ohne dass sie sich gleich zu „positivem Denken“ verpflichtet fühlen? Im Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in körperorientierte Interventionen
- Bindungserfahrungen im Krankheitsverlauf
- Nutzung körperlicher Erfahrungen bei der Identifizie-rung des Unterstützungsbedarfs
- Halt gebende Interventionen
- Arbeit mit körperlicher Resonanz
- Umgang mit körperlichen Grenzen
- Körperliche Suchprozesse

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der eigenen Erfah-rung und der praktischen Umsetzung der Interventionen.

VS23-8: Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) in der Psychoonkologie

13. – 14.10.2023

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

12 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmende



Christina Sauer

Dr. phil., Dipl.-Psych., Psy-chologische Psychothera-peutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Psychoonkolo-gische Ambulanz am Natio-nalen Centrum für Tumo-rerkrankungen (NCT), Univ.-Klinikum, Heidelberg

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) – ein transdiagnostisches Verfahren der dritten Welle der Ver-haltenstherapie – bietet aufgrund ihrer existentiellen Aus-richtung und ihrer Thematisierung von Werten, Achtsam-keit und Akzeptanz vielfältige Einsatzmöglichkeiten und erlebnisorientierte Interventionen für die Behandlung psychisch belasteter onkologischer Patient*innen.

Ziel der ACT ist die Etablierung einer achtsamen und ak-zeptierenden Grundhaltung gegenüber Gedanken und Gefühlen sowie das Bewusstwerden und Verfolgen von Werten und engagierten Handelns.

Das Online-Seminar bietet einen Einstieg in die ACT in der Psychoonkologie. Die sechs Kernprozesse des ACT-Hexaf-lex (Akzeptanz, Achtsamkeit, Werte, Commitment, Defu-sion und Selbst als Kontext) werden sowohl theoretisch vermittelt als auch praktisch anhand von Übungen erar-beitet. Die Teilnehmenden lernen ACT-Interventionen kennen, die sie in ihrer psychoonkologischen Praxis an-wenden können.

VS23-9:
Yoga bei Krebserkrankungen

17. – 18.11.2023

Würzburg: www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

14 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmende



Elisabeth Jentschke

Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte
Entspannungs- und Yoga-
therapeutin, Psychoonkologin (WPO/ DKG), CCC
Mainfranken, Universitäts-
klinikum Würzburg

Yoga ist ein zentrales Verfahren der Mind-Body-Medizin. In der S3-Leitlinie Komplementärmedizin in der Behandlung onkologischer Patient*innen finden sich zahlreiche Ergebnisse, dass durch Yoga verschiedene krankheits- und therapiebedingte Symptome bei Krebs nachweislich verringert werden können. Viele Studien zeigen einen positiven Effekt auf die allgemeine Lebensqualität. Ebenso konnte durch Yoga die Verbesserung der Fatigue, Angst, Depressivität und Stressverarbeitung nachgewiesen werden. Achtsamkeitsbasiertes Yoga kann in vielen Bereichen zum Einsatz kommen, wie z. B. im Akutkrankenhaus, in der Rehabilitationsklinik oder im ambulanten Setting, wie z. B. einer Psychotherapiepraxis oder Krebsberatungsstelle. Ausgehend von einem kurzen Überblick über die wesentlichen psychischen Belastungen von Krebspatient*innen wird in diesem Seminar eine Einführung in die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist und die Basiskonzepte des Yoga gegeben. Hierbei werden auch die wichtigsten Forschungsergebnisse zur Anwendung von Yoga bei Krebspatient*innen vorgestellt. Im praktischen Teil lernen die Teilnehmenden auf Krebspatient*innen abgestimmte Yoga-Übungen kennen und erhalten Anleitungen, um diese in die psychoonkologische Arbeit zu integrieren.

VS23-10: Schwere Krisen und Krisenintervention in der Onkologie

01. – 02.12.2023

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

12 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmende



Bärbel Kolbe

Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Asklepios
Klinik Altona, Hamburg

In diesem Seminar geht es um die thematische Reflektion und Erarbeitung von Kriseninterventionsstrategien in der Onkologie. Neben theoretischen Grundlagen erfolgt die Bearbeitung des Umgangs mit schweren Krisen anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag.

Schwerpunktt Themen:

- Prinzipien der Krisenintervention
- Die eigene Haltung zu Krisen auf der Grundlage eigener Erfahrungen der Krisenbewältigung
- Hilfreiche Ressourcen für Kriseninterventionen in der Onkologie
- Suizidalität zwischen Selbstbestimmung des Einzelnen und Fürsorgepflicht und Schutz des Lebens
- Therapeutische Interventionen zum Umgang mit Todeswünschen und Selbsttötungsabsichten besonders in der palliativen Behandlungsphase

Es wird zudem die Möglichkeit geben, Fälle der Teilnehmer*innen sowohl in Kleingruppen als auch in der Großgruppe zu bearbeiten.

VS23-11:
Cancer Survivorship - Langzeitüberleben nach Krebs

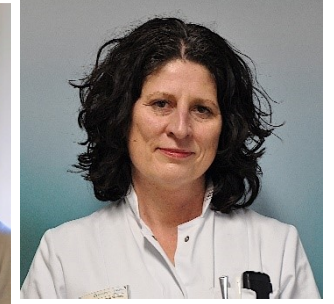
08. – 09.12.2023

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

12 Unterrichtseinheiten, max. 20 Teilnehmende



Monika Bohrmann Dipl.-Psych., Psychoonkologin (WPO/DKG), Hamburger Krebsgesellschaft e.V.

Georgia Schilling PD Dr. med., FÄ Innere Medizin, Hämatologie/Onkologie, Asklepios Nordseeklinik Westerland

In den letzten Jahren hat das Thema *Cancer Survivorship*, d.h. das Langzeitüberleben mit und nach einer Krebserkrankung, zunehmend an Bedeutung gewonnen. Während noch vor einigen Jahren v.a. die Prognoseverbesserung und Lebenszeitverlängerung im Vordergrund standen, geht es jetzt mehr und mehr darum, auch die Lebensqualität zu beachten. Nach einer Krebserkrankung und deren Therapie treten oft eine Reihe von körperlichen und seelischen Langzeitfolgen und Spätkomplikationen auf, die zu einer hohen psychosozialen Belastung führen können. In diesem Seminar werden an einer Reihe von Fallbeispielen die häufigsten und wichtigsten körperlichen und seelischen Langzeitnebenwirkungen thematisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den psychoonkologisch relevanten Problembereichen wie Depressivität, Rezidivangst, Fatigue, veränderte Sexualität oder kognitive Einschränkungen. Es werden Fragen der Bedarfserfassung, Diagnostik und Durchführung geeigneter Interventionen bearbeitet. Ebenso wird der Stellenwert von Rehabilitationsmaßnahmen und Nachsorgeprogrammen dargestellt. Die Teilnehmer*innen werden ermutigt, eigene Fälle einzubringen.